

ÄRZTEKAMMER BEIM PJ-TAG DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

„Sie haben die besten Chancen“

Bei dem Appell „Rufen Sie die Kammer an!“ beließ es Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, am PJ-Tag der Ruhr-Universität am 8. September nicht. Er rief die künftigen Ärztinnen und Ärzte explizit dazu auf, sich auch an ihn zu wenden, und das nicht nur pro forma, sondern mit Telefon-Durchwahl. Die Ärztekammer, so die Botschaft des Präsidenten, steht jungen Kolleginnen und Kollegen vom Berufsstart an mit Rat und Hilfe zur Seite.

„Sie haben die besten Chancen, brauchen aber auch einen Partner“, fasste der Kammerpräsident die aktuelle Arbeitsmarktlage zusammen. Denn bevor die ersten Berufsentscheidungen getroffen werden, sollte man sich genau über den künftigen Arbeitgeber und die Tarifbestimmungen erkundigen, riet Windhorst. Dabei sei auch hier das Mittel der Wahl der Anruf bei der Ärztekammer. Der spätere Berufsalltag der Noch-Studierenden könne sich vielfältig gestalten. Laut Berufsmonitoring 2010 sind 96 Prozent der Medizinstudenten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wichtig. Diesen Forderungen seien die Arbeitgeber bereits in einigen Punkten nachgekommen. Immer öfter sei beispielsweise Teilzeitarbeit in Klinik und Praxis möglich. Man müsse aber in Bezug auf die Work-Life-Balance mit familienfreundlichen Konzepten und einem ausreichenden Freizeitausgleich weiterdenken.

Um bei der Ausgestaltung von Arbeitswelten Hilfestellung zu geben, müsse die Kammer jedoch mehr über die Vorstellungen und Bedürfnisse der jungen Mediziner erfahren. Sicher sei, dass eine große Palette an Möglichkeiten auf die angehenden Ärzte warte. Sie haben die Wahl. Und so solle es auch für künftige Studierende während ihres Studiums bleiben, betonte Dr. Windhorst. Damit richtete er sich gegen die politische Forderung eines Pflichtabschnitts Allgemeinmedizin im PJ, der dem Hausärztemangel entgegenwirken solle. Mit Zwang werde man keine Begeisterung für ein Fach schaffen können. „Feuer im Herzen und nicht vom Staat“, das mache einen guten Mediziner aus, so Windhorst.

Die Möglichkeiten, die den angehenden Ärzten zur Verfügung stehen, zeigte auch der Geschäftsführende Arzt der Ärztekammer, Dr. Markus Wenning, auf. Wichtiger Baustein für den beruflichen Werdegang ist die Weiterbildungszeit. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich genau über die Weiterbildungsinhalte und die angestrebte Weiterbildungsstätte zu informieren. Dabei hilft zunächst ein Blick in die Weiterbildungsordnung, das Ressort Weiterbildung der Ärztekammer ist kompetenter Ansprechpartner. Dort kann man sich beispielsweise über Weiterbildungs-Befugnisse erkundigen und Einblick in Evaluationsberichte zu Weiterbildungsstätten erhalten.

Außerdem helfen die Kammermitarbeiter bei Themen weiter, die nicht in der Weiterbildungsordnung erwähnt, aber dennoch wichtig für eine erfolgreiche Qualifizierung sind.

Abschließend gab Ass. jur. Christian Halm, Referent des Ressorts Recht der Ärztekammer, den Bochumer Studenten weitere Informationen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen des Arztberufes mit auf den Weg und stellte die Aufgaben der Ärztekammer in diesem



Im Hörsaalzentrum der Ruhr-Universität Bochum informierten sich Studierende über die Angebote der Ärztekammer. Foto: mch

Zusammenhang dar. Die Kammer widmet sich der Gestaltung und Weiterentwicklung des ärztlichen Berufsrechts und überwacht die Einhaltung der berufsrechtlichen Pflichten.

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:

■ Rote-Hand-Brief zu GlucaGen® HypoKit

■ Rote-Hand-Brief zu Zydelig® (Idelalisib)



Sprechstunde der Demenzbeauftragten

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung. Frau Oberfeld ist jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 erreichbar.

NEUE INFORMATIONSBROSCHÜRE

Krebsnachsorge

Die Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung in Nordrhein-Westfalen informiert mit der Broschüre „Krebsnachsorge zeigt dir den Weg, gehen musst Du ihn selbst“ Betroffene, Ärzte und Sozialdienste über die Voraussetzungen, Antragsverfahren und Inhalte der Krebsrehabilitation.

■ Die Broschüre ist erhältlich bei der: Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung NW, Öffentlichkeitsarbeit, Universitätsstraße 140, 44799 Bochum, Fax: 0234 8902-519, E-Mail: mail@argekrebsnw.de